

vierteljährlich im Stadt, Ort- und Nachbortbezirk... 1.50 einjährlich...

Begründet 1877.



Die 1/4 tägige Stelle ober dem Raum 10 Pfennig. Die 1/2 tägige Stelle ober dem Raum 20 Pfennig...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Ne. 34

Druck und Verlag in Altensteig.

Samstag, den 10. Februar.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1917.

Der Krieg.

W.D. Großes Hauptquartier, 9. Febr. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Ini Öpern- und Wytschaete-Bogen, sowie von der Ancre bis zur Somme herrschte lebhafter Artilleriekampf.

Auf dem Nordufer der Ancre setzten nach kurzer Unterbrechung neue Angriffe ein, in deren Verlauf wir Baillescourt etwas Boden verloren.

Nördlich des Saint Pierre-Basst-Waldes ist von einem im ganzen geschätzten Vorstoß den Engländern eine schmale Einbruchsstelle verblieben, die abgeriegelt ist.

Zwischen Maas und Mosel stieß bei Flixey nach verstärkter Feuertorbereitung eine Kompagnie bis in die dritte französische Linie vor und brachte bei geringen eigenen Verlusten 26 Gefangene zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Von der Düna bis zur Donau keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front:

Nichts Neues.

Die Flieger erfüllten im Januar trotz strenger Kälte ihre wichtigen Beobachtungs-, Erkundungs- und Angriffsaufgaben.

Wir verloren im verflochtenen Monat 34 Flugzeuge.

Die Engländer, Franzosen und Russen bühnten in Luftkämpfen und durch Abschuss von der Erde 55 Flugzeuge ein, von denen 29 jenseits der Linien erkennbar abgestürzt, 26 in unserer Besitz sind.

Außerdem wurden 3 feindliche Fesselballons brennend zum Absturz gebracht; wir verloren keinen Ballon.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Zusammenstöße an der Westfront nehmen an Zahl und Stärke zu, obwohl das erwartete Ende der Kälteperiode nicht eingetreten ist, der Frost sich vielmehr eher verstärkt hat.

Trotz der Kälte sind unsere Flieger im Monat Januar wieder ausgezeichnet an der Arbeit gewesen; 56 feindliche Flugzeuge, meist im Luftkampf besiegt, dazu 3 Fesselballone sind vernichtet worden.

Im „Echo de Paris“ schreibt General Cherfils: Die Zivilisten hinter der Front dürfen nicht insolge verzweifelnder Enttarnung das Oberkommando zur Offensive drängen, ehe alle Mittel zusammengebracht sind

bevor sie mit denjenigen unserer Verbündeten in Einklang gebracht sind. Die Ergebnisse können nur entscheidend sein, wenn eine Ueberraschung mit solcher Ueberlegenheit an Mitteln ausgeführt wird, daß beim ersten Stoß das Gleichgewicht der gegenüberliegenden Front unrettbar gestört ist.

Eine deutsch-irische Gesellschaft

Ist dieser Tage in Berlin gegründet worden. An der Spitze der Gesellschaft stehen der Reichstagsabgeordnete Erzberger, Legationsrat Freiherr von Nitschowsen und Graf Western. Der Zweck ist, die Kenntnis der Zustände in Irland in möglichst weite Schichten des deutschen Volkes zu tragen und es so dem unterdrückten Volk der Irren näher zu bringen.

Das englische „Gemüt“

offenbart sich wieder einmal in ganz reizender Weise in einem Aussag, den der englische Abgeordnete Alfred Wigland, dessen Wiege wohl auch wie die des edlen „Vord“ in Deutschland stand, im Dandelstein der „Times“ veröffentlicht.

keinen Anteil haben, es hat sein Recht verweigert. Wigland fragt: Soll man Deutschland besser behandeln als man einst die Irländer behandelt hat, die keine Verbrechen begangen hätten, während Deutschland von Verbrechen triefte? Deutschland soll ein (englisch-französisches) Besatzungsgebiet erhalten; es muß seine Hände auf Belgien und alle Lebensmittel aufheben, dann würde der russisch-sibirische Wettbewerb den deutschen Bauern völlig ruinieren.

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

W.D. Paris, 9. Febr. Amtlicher Bericht von gestern mittag: In der Verbundfront Handgranateneinwürfe und ziemlich lebhafter Artilleriekampf in der Gegend der Höhe 304 und des Waldes von Noocourt.

Flugzeuge: In der Nacht vom 6. zum 7. Februar warf eines unserer Flugzeuge 6 Bomben auf militärische Anlagen in Lohr i. Baden.

Abends: Der Artilleriekampf war südlich der Somme in der Gegend von Demicourt und von Ehaus ziemlich lebhaft.

Flugdienst: Feindliche Flieger haben in der Gegend von Font-Saint-Victor Geschosse abgeworfen.

Belgischer Bericht: Während der Nacht vom 7. auf den 8. Februar haben die Deutschen von neuem versucht, in die belgischen Linien einzudringen.

Orientbericht vom 8. Februar: Seit einigen Tagen war der Artilleriekampf besonders lebhaft am Wadbar, von der französisch-italienischen Front, in der Gegend von Moglia und Monajir.

Der Krieg zur See.

Als vermisst werden gemeldet: Der englische Passagierdampfer California, der an Befahrung und Reichenden 205 Personen an Bord hatte; 28 Mann der Besatzung und 3 Reisende sollen ungelungen sein.

Christiania, 9. Febr. Einer Nachricht aus Vigo (Spanien) zufolge sind dort 28 Mann des vermissten Dampfers Nibel u. der Segelschiffe Songdale u. Wasdale eingetroffen.



England mit 13000 Fässern Wallfischöl unterwegs, verkauft worden.
Rotterdam, 8. Febr. Im Januar sind 237 Minen an der holländischen Küste angetrieben worden. Davon sind 230 englische, eine deutsche und sechs unbekannter Art.

Der menschengeschänkte N-Boottkrieg.

Der schnellste Weg zum siegreichen Frieden.
Berlin, 9. Febr. Auf eine ihm telegraphisch übermittelte Entschliessung der fortschrittlichen Vertrauensmänner des Wahlkreises Mitten-Väbbelle hat, wie die „Berl. Volksztg.“ berichtet, der Reichskanzler folgendes Antworttelegramm gesandt: Für die mir freundlichst übermittelte väterländische Kundgebung sage ich verbindlichen Dank. Sie ist mir ein weiteres wertvolles Zeugnis für die unerbittliche Entschlossenheit, mit der das deutsche Volk den Weg verfolgt wird, der, in ruhiger Ueberlegung beschritten, jetzt am schnellsten den siegreichen Frieden entgegenzuführen v.e. mag. v. Bethmann-Hollweg.

Paris, 9. Febr. Die Schweiz hat die Vertretung der deutschen Interessen in Frankreich übernommen, die seit der amerikanische Botschafter inne hatte.

Die Absage Schwedens.

Stockholm, 9. Febr. In der Note, die der Minister des Reichens dem amerikanischen Gesandten überreichte, wird ausgeführt, daß Schweden wie von Anfang des Krieges, so auch jetzt an der strengsten Neutralität festhalten wolle. Der Vorschlag der Vereinigten Staaten gebe als Ziel die Abföhrung der Uebel des Krieges an, aber die amerikanische Regierung habe als Mittel ein Verfahren gewählt, das durchaus im Gegensatz zu den Grundföhlen liege, die die Politik der schwedischen Regierung geleitet haben. Eine Aenderung dieser Politik würde nur dann erfolgen, wenn die Lebensinteressen des Landes und die Würde der Nation es verlangten.

Stockholm, 9. Febr. Die schwedische Regierung beabsichtigt, dem „Atonablat“ zufolge, die in Amerika angekauften 200 000 Tonnen Getreide auf schwedischen Schiffen, die auf der Fahrt durch die Sperrgebiete von Kriegsschiffen begleitet werden sollen, einzuföhren. Die schwedische Flotte beabsichtigt, eine große Flotte von Schlachtdampfern von Gotthenburg aus gemeinsam die Reise durch das Sperrgebiet unter dem Schutz von Kriegsschiffen fahren zu lassen. Bedingung dabei ist, daß diese Dampfer genügend Kohle erhalten, während sie für die Heimfahrt außer den Getreideladungen in Amerika Kohlen einnehmen.

Christiania, 9. Febr. „Morgenblat“ zufolge liegen von englischer und französischer Seite Kaufangebote auf norwegische Schiffe vor, besonders auf solche, die für norwegische Rechnung auf amerikanischen Schiffswerften liegen.

Amsterdam, 9. Febr. „Tijds“ nennt das Vorgehen Wilsons einen Theaterdonner. „Allgemeines Handelsblat“ ist mit der Ablehnung der Wilson'schen Auforderung durch die Regierung nicht einverstanden und meint, ein gemeinsames Auftreten der Neuen zentralen Staaten würde mehr Wirkung gehabt haben.

Italien hält die neutralen Schiffe zurück.

Kristiania, 9. Febr. Der norwegische Generalkonsul in Genua teilte telegraphisch mit, daß die italienischen Behörden den neutralen Schiffen verboten haben, den Hafen zu verlassen.

Stimmungen in Amerika.

Newport, 9. Febr. Ueber die Haltung der Deutsch-Amerikaner wird berichtet, daß sie zwar alles tun, um den Krieg zwischen den Ver. Staaten und Deutschland zu vermeiden, daß sie aber entschlossen seien, ihrer amerikanischen Bürgerschaft treu zu bleiben. Die Friedensversammlungen hienus sind andauernd stark besucht. Es wird viel bemerkt, daß die japanische Presse Amerika in den Krieg hineinzuziehen versucht. Auf einer Versammlung wurde ausgesprochen, daß Japan eine viel größere Gefahr sei als Deutschland.

Sie wollen nicht getan haben.

Newport, 9. Febr. Nach Washingtoner Meldungen wird es als irreföhrchend bezeichnet, daß die deutschen Schiffe beschlagnahmt werden sollen. Ein solcher Schritt sei nicht einmal erwogen worden. (Was geht da vor?)

Neues vom Tage.

Reichsverkehrssteuere.

Berlin, 9. Febr. In der gestrigen Sitzung des veröhrten Staatshaushaltusausschusses des Abgeordnetenhauses erklärte beim Etat der Eisenbahnverwaltung der Minister, daß nach dem Kriege die Frage einer allgemeinen Erhöhung der Tarife für den Güter- und Personenverkehr von außerordentlicher Bedeutung sei. Die Steigerung der personellen und sachlichen Kosten mache eine Erhöhung unerläßlich. Der Minister wies u. a. ferner darauf hin, daß die Reichsverkehrssteuern unter allen Umständen kommen werde. Der Zeitpunkt der Einführung würde abhängen von der Belastung des Reiches. Es sei aber erwünscht, daß diese Steuer vor der Tarifserhöhung der einzelnen Staatsbahnen eingeföhrt werde.

Ein Jubiläum des Kaisers.

Berlin, 9. Febr. Am 9. Februar 1877, also vor 40 Jahren, trat Kaiser Wilhelm bei der 1. Kompanie des 1. Gardebataillons zu Fuß als Oberleutnant in den aktiven Dienst. Offizier und Angehöriger des 1. Garde-Regiments Nr. 37. Januar 1869.

Deutsche Kohlen nach Norwegen.

Kristiania, 9. Febr. Die Verhandlungen mit einem deutschen Großhändler wegen Lieferung von Kohlen haben zu einem günstigen Ergebnis geföhrt. Deutschland versorgt nunmehr sämtliche neutralen Staaten Europas mit Ausnahme von Spanien und Griechenland mit Kohlen.

Einschränkung der russ. Offensivkräftungen.

Hamburg, 9. Febr. Von der russischen Grenze wird dem „Hamb. Fremdenbl.“ geschrieben:

Trotz aller entsprechenden Beschlässe der Petersburger Konferenz läßt der verhältnismäßige Munitions- und Waffemangel der russischen Armee drückend auf den Vorbereitungen für die neue russische Offensive. Infolge der Ueberlastung der sibirischen Eisenbahnen und der Verstopfung der Häfen von Vladivostok und Dalm sind auch bis heute riesige Mengen von Uniformen, die in Amerika für die russische Intendantat gefertigt wurden und zur Ausrüstung der neuen Rekruten bestimmt waren, in den Zentraldepots nicht eingetroffen. Ebenso tröflos liegen die Stiefelkisten. Weiter ist hauptsächlich der Mangel an Gewehren so empfindlich geworden, daß es dem russischen Kriegsminister unmöglich geworden ist, die für die neue Offensive vorgegebene Anzahl der erforderten aufzustellen, so daß die neue Offensive Brüsselens in verfeinerterem Format vor sich gehen wird. Das Kriegsministerium gab an sämtliche Militärbezirke Russlands Befehl, die angeordneten Nachmusterungen der Jahrgänge 1901—1909 einzustellen und auch mit der Ausführung der Nachmusterung verschiedener Jahrgänge der Reichswehr 1. Aufgebots nicht zu beginnen, da vor der Hand keine Aussicht vorhanden ist, die Rekruten dieser Nachmusterungsjahrgänge einzustellen und zu bewaffnen. Dagegen sind die in Frage kommenden Mannschaften unter militärischer Aufsicht zu halten und der Landwirtschaft und der Kriegsindustrie zuzuföhren.

Brand eines Kohlenlagers.

Petersburg, 9. Febr. „Ruffische Stowo“ meldet aus Irkutsk, daß das große Kohlenlager der sibirischen Bahn seit einer Woche brenne und wahrscheinlich ganz verloren sei. Der Wert der Kohlen beträgt über 60 Mill. Rubel.

Madrid, 9. Febr. (Neuer.) Alle Stationen für drahtlose Telegraphie in Spanien sind unter Aufsicht der Regierung gestellt worden.

Nachrichten aus Mexiko.

Washington, 9. Febr. Die letzten Nachrichten aus Mexiko sind beunruhigend. In Chihuahua fanden am 6. Februar schwere Kämpfe statt. Veröhrungsweise verlor, General Pershing habe den Befehl erhalten, den Rückzug der amerikanischen Truppen einzustellen und die Grenze weiterhin zu schüpfen.

Amtliches.

Verdacht der Maul- und Klauenseuche.

Im Stalle des Gemeindepfleger Michael Schimpf in Gultingen wurde bei einem am 1. Februar d. Js. auf dem Dedespänner Markt gekauften Stöck Bleh der Verdacht der Maul- und Klauenseuche festgestellt.

Landesnachrichten.

Miensteils, 10. Februar 1917.

* Die Sonntagsbellage erhalten unsere Leser Anfang nächster Woche.

— **Landeszuckeramt.** Für den preussischen Staat ist ein Landeszuakeramt als besondere Vermittlungstelle zwischen der Reichszuckerstelle und den Kommunalverbänden errichtet worden, das der Aufsicht des Ministeriums des Innern untersteht. Das neue Amt hat die Durchführung der Zuckererzeugung im preussischen Staatsgebiet einheitlich zu leiten und die überwiegende Zahl der Einnahmen mit den Ministerien der Landwirtschaft und des Handels können dem Amt auch weitere Befugnisse übertragen werden.

— **Hilfsdienstpflicht und Hochschule.** Nach den bei dem Ministerium des Reichens und Schulwesens eingegangenen Berichten sind im Laufe der letzten Zeit verschiedene Behörden anderer Verwaltungen an einzelne Studierende der Hochschulen herangetreten und haben diese zum Eintritt in ihre Dienste aufgefordert. Es erscheint dem Ministerium des Reichens und Schulwesens wünschenswert, daß vor allem auf eine möglichst zweckmäßige Verwendung der zur Verfügung stehenden Kräfte Bedacht genommen wird. Dieses Ziel scheint ihm bei dem Vorgehen einzelner Stellen, bei denen jede jeweils nur ihre eigenen Interessen im Auge hat und bei dem eine Abwägung der verschiedenen einschlägigen Gesichtspunkte nicht möglich ist, nicht erreicht zu werden. Um eine zweckmäßige Verwendung der einzelnen Personen sicher zu stellen, ist daher bei dem Akademischen Rektorat der Universität Tübingen eine Vermittlungstelle eingerichtet worden, die alle Personalanforderungen im Bereiche der Universität behandeln und in der zweckmäßigen Weise erledigen wird. Die Studierenden sind bereits angewiesen, sich in allen einschlägigen Fragen mit der Vermittlungstelle ins Benehmen zu setzen und ihre Verwendung nur durch diese Stelle regeln zu lassen. Wie bei der Universität Tübingen werden auch bei dem Rektorat der Technischen Hochschule in Stuttgart und bei der Direktion der landwirtschaftlichen Anstalt Hohenheim ähnliche Einrichtungen getroffen werden.

* Die württ. Veröhrliste Nr. 533 enthält u. a. folgende Namen: Friedrich Bräuner, Gamminger, Schw. verw. Wilhelm Nuchtmann, Teinach, I. verw. Wilhelm Herz, Münderbach, Gef.

* Die preuss. Veröhrliste verzeichnet u. a. folgende Württemberger: Ludwig Batsch, Echdmünzach, infolge Krankh. gestorben. Wilhelm Habner, Oberschwandorf, Schw. verw. Gotthilf Rodmeiß, Freudenstadt, vermisst. Karl Bohnet, Freudenstadt, Schw. verw.

Arbeitsabteilungen des kglv. General-Kommandos.

Das kglv. Generalkommando XIII. (P. B.) Armeekorps teilt auf mehrfachen Wunsch zur Erleichterung und Vereinfachung des Geschäftsverkehrs mit, daß die verschiedenen Arbeitsabteilungen des stellvertretenden Generalkommandos in Stuttgart wie folgt untergebracht sind:

Chef des Stabes (Generalmajor von Strobbel) Blücherstr. 5, Fernspr. 12 496.

1. Zentralstelle (Generalkommando Registrator Andrö) Blücherstr. 5, Fernspr. 12 496—12 498 und 10 681.

2. Offizierabteilung (Major Ritter) Blücherstr. 9, Fernspr. 11 078 u. 12 479.

3. Kriegsarbeits- u. Ersatzstellenabteilung (Oberleutnant Nummer) Blücherstr. 53, Fernspr. 10 680 u. 10 681.

Vaterländischer Hilfsdienst (Oberleutnant Jacharias) Blücherstr. 53, Fernspr. 10 680 und 10 681.

Zurückstellungs- u. Beurlaubungsstelle (Hauptmann Legas) Blücherstr. 62, Fernspr. 10 806—10 808.

4. Ausbildungsabteilung, fernere Abteilung für Verdängerlegenheiten, Leibesübungsabteilung (Hauptmann Herberger) Kriegsbergstr. 31, Fernspr. 8888.

5. Preisabteilung und Nachschreibungsabteilung (Rittmeister Federer) Sägersstr. 11, Fernspr. 6942.

6. Vollerziehungsstelle (Oberleutnant Stemann) Sägersstr. 11, Fernspr. 10 279.

7. Sicherungsabteilung (Major Hegelmeier) Blücherstr. 5, Fernspr. 12 498.

Auswahlfstelle des kglv. Gen.-Kommandos (Oberleutnant Döhl) Blücherstr. 5, Fernspr. 11 077.

8. Kriegsgefangenenabteilung (Hauptmann Wolff) Blücherstr. 10, Fernspr. 1425.

Kriegsgefangenenbefehlshabung (Hauptmann Koff) Sägersstr. 29, Fernspr. 9680.

9. Gerichtsabteilung (Obh. und Obergerichtsrat Dr. Werner) Weimarstr. 20, Fernspr. 4066.

Auslandsangelegenheiten (Kriegsgerichtsrat Hauptmann Dr. H. a. D. Heibel) Weimarstr. 20, Fernspr. 4066.

10. Vereins- und Versammlungsangelegenheiten (Hauptmann Müller) Weimarstr. 20, Fernspr. 4066.

11. Vermittlungsabteilung und Kriegsernährung (Korpsintendantur Weibel) Obh. Kriegsrat von Halldenzang) Weimarstr. 18 B, Fernspr. 11 530—11 533.

12. Sanitätsabteilung (Sanitätsamt) (Generalarzt Dr. Danneker) Sägersstr. 13, Fernspr. 9587—9588.

13. Veterinärabteilung (Korpsveterinär Prof. Dr. v. Sühbald) Kriegsbergstr. 31, Fernspr. 6608.

14. Versorgungsabteilung (Oberleutnant v. Biskin) Käsestr. 49, Fernspr. 209.

— **Kriegerheimstätten.** Wohl noch nie hat ein Gedanke in so kurzer Zeit einen solchen Widerhall gefunden im deutschen Vaterlande wie der Kriegerheimstättengedanke. Möglich war dies nur, weil es sich hier nicht um etwas künstlich Erdachtes handelte, sondern um Sehnsucht und Hoffnung, die bereits lange tief im Herzen des deutschen Volkes gelebt und gerungen hat. Neuerdings sind es auch kirchliche Kreise, die sich immer eingehender mit der Kriegerheimstättenfrage beschäftigen. So hat die evangel. Kirchenynode des Herzogtums Meiningen einstimmig einem Antrag zugestimmt: „Daß kirchl. Grundbesitz zur Schaffung von Kriegerheimstätten verwendet werden darf, sowohl auf dem Wege des Erbschwerrechts, als auch durch die Veräußerung des Bodens an die politische Gemeinde.“

Einer der begeisterten Vorkämpfer der Kriegerheimstätten ist Pastor H. von Bodschwingh, der ja aus seiner eigenen Arbeit den Segen des Eigenheims kennt. In den großen Vazarettien, die Bethel bei Bielefeld lehrte, hat er so oft mit seinen Pflöglingen über diese Frage gesprochen. Ueber seine Erfahrungen schreibt er im Heft von Bethel:

„Bei keiner Sache habe ich so lebhaft innere Teilnahme gefunden, bei keiner ergab sich regelmäßig eine so lebendige Auseinandersetzung, als wenn wir über die Wohnungsfrage verhandelten, wobei dann in außerordentlich anschaulicher Weise die verschiedenen Verhältnisse in Ost und West, in Süd und Nord des Vaterlandes, die Wünsche und Verlechte, die mehr als einer schon angetroffen hatte, beleuchtet werden. — Es ist das nicht zu vernachlässigen. Der Krieg hat manches Stadtkind vielleicht zum ersten Mal aus seinen engen Strahlen, aus seiner häuslichen Werkstatt hinausgeführt, hinein in einen großen, weiten Zusammenhang, in dem neue Gesichtspunkte sich ergeben, hinein zugleich auch ins Leben der Natur. Der Mann, der wieder einmal Tag und Nacht in engster Föhlung mit der Mutter Erde zugebracht hat, der der Sonne und Sterne auf wieder ganz neu verfolgt und studiert hat, der die Bäume im Walde nicht nur an seltenen Feiertagen, sondern Tag für Tag hat singen hören — wie soll der sich zurückziehen nach den paar kalten Zimmern im 4. Stock eines langweiligen Steinhauses in irgend einem Berliner Hinterhof?“

Wöge diese „Sehnsucht“ von allen, die heute eine Verantwortung tragen, in ihrer ganzen Bedeutung für unsere soziale und nationale Entwicklung erkannt werden.

* **Hochof, 9. Febr.** Gestern Nachmittag besuchte Herr Oberamtmann Dr. Frauer aus Freudenstadt unseren Ort und hielt im Gasthaus zur Krone einen zweiföhrigen Vortrag über die kriegswirtschaftlichen Verhältnisse. Er betonte eindringlich, wie wichtig es jetzt sei zusammenzuhaken und insbesondere an Nahrungsmitteln anzuhaken, was möglich sei, damit wir den Blau unserer Feinde zu nichte machen und mit den Lebensmitteln durchhalten. Auch über die kommende Kriegsleihe und einschlägige Fragen sprach der Redner und fand bei den zahlreichen Zuhörern von hier, Bittelstingen und Scherbach mit seinen interessanten Ausführungen lebhaften Beifall. Unser Ortsvorsteher sprach dem Bezirksvorstand zum Schluß für seinen Besuch und seine Ausführungen den Dank aus.

* **Stuttgart, 10. Febr.** (Verlängerung der Kohlen-Vakanz.) Die andauernden Schwierigkeiten bei der Zuföhr von Kohlen und Koks haben es notwendig gemacht, die bisher für die öffentlichen Schulen getroffenen Maßnahmen auch weiterhin aufrecht zu erhalten. Es ist



daher durch einen im Staatsanzeiger vom 10. ds. Mts. erschienenen Erlass des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens die weitere Schließung der Schulen in Groß-Stuttgart angeordnet und die entsprechende Maßnahme den örtlichen Aufsichtsbehörden für die Schulen außerhalb Groß-Stuttgarts nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse anheimgegeben worden. — Die Schulen in Gemeinden, deren Bedarf an Kohlen und Holz gedeckelt oder deren Vorräte durch geeignete Maßnahmen getrocknet werden können, und ebenso die Schulen, die nicht auf Kohlen und Holz angewiesen sind, dürfen nicht geschlossen werden.

(-) **Ehlingen**, 9. Febr. (Diebstahl.) In einem Hof-Gasthaus wurden einer dort mit ihrem Kind wohnenden Köchin, deren Mann gefallen ist, aus ihrem Zimmer ein Wertbetrag von 1600 M. und wertvolle Kleidungsstücke gestohlen. Als Täter vermutet man einen aus dem Felde beurlaubten Artilleristen, von dem seither jede Spur fehlt.

(-) **Ehlingen**, 9. Febr. (Stadt und Land.) Western brachten 10 Mädchen aus Neilingen unter Führung der Pfarrersfrau reichlich Mehl, Butter, Milch, Eier, Bohnen, Erbsen, Kartoffeln und Äpfel, alles wohl verpackt und geordnet, für Bedürftige unserer Stadtgemeinde hierher und verteilten diese Gaben unter etwa 30 von den Krankenschwestern bezeichnete Familien.

(-) **Perouse**, O. A. Leonberg, 9. Febr. (Spende) Große Freude brachte eine aus freiwilligen Gaben hier erhaltene Lebensmittelspende an 40 arme Familien Stuttgarts. Vier fleißige Bürgerstöchter überbrachten die Gabe — 1 1/2 Ztr. Mehl, 136 Eier, 14 Pfd. Butter, 8 Schoppen Öl, 8 Brotlaibe, Milch, Gemüse, etwas Bargeld — in die Markusstraße nach Stuttgart. Die Liebesgabe wurde dort in Empfang genommen und hierauf von den Ueberbringerinnen in die Häuser der Armen und Kranken der Marktgemeinde getragen und verteilt.

Vermischtes.

König Ludwig als Helfer der Armen. Wie die „Münch. N. Nachr.“ mitteilen, hat König Ludwig die Hofverwaltungen beauftragt, besonders bedürftige Familien durch Heizmittel zu unterstützen. Alle verfügbaren Bestände, die von den Hofverwaltungen eingepart werden können, Koks sowie Holzvorräte der kaiserlichen Wärdungen sollen durch Hofgeld unterstützt und durch geeignete Organe zur Verteilung gebracht werden.

Prinz Friedrich Leopold der Jüngere von Preußen, der eines Herzleidens wegen aus dem Felde zurückgekehrt ist, und dann an der Münchener Universität studiert, hat sich jetzt beim Oberkommando in den Marken zum Hilfsdienst gemeldet und dabei zum Ausdruck gebracht, daß er zu jedem Dienst, auch zum Schneeschippen, sich zur Verfügung stelle.

Eine Kriegsstiftung. Der Landtagsabgeordnete Dekonomie- und Handl. H. A. H. hat, wie der „S. Z.“ aus Halle berichtet wird, anlässlich des vierjährigen U-Boot-Krieges 10 000 Mark für die deutsche Flotte. Münzsystem bilden solle.

Schuhmacherstreik in Rom. In Rom ist große Ledernot; der Preis für ein Paar Stiefel ist auf 60 Lire gestiegen. Ein Schuhhändler, dessen Stiefel sofort nach Anlegen in Stücke rissen, da sie mit Papier befüllt waren, ist zu 100 Lire verurteilt worden. Darauf haben alle Schuhhändler in Rom ihre Läden zum Zeichen des Protestes geschlossen, da sie dieselbe Ware führen, wie ihr verurteilter Kollege.

Feldgrauer Humor. Der unerste Friede. „Mia Mysford halten die Zeit für den Friedensschluss noch nicht gekommen.“ „Auf keinen Fall. Denn noch ist Frankreich stark genug, um sich der Wegnahme von Calais widersetzen zu können.“

Gedenket der hungernden Vögel!

Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps Die am 1. Oktober 1916 in Kraft getretene Bekanntmachung Nr. 1/10. 16 R. R. A. betreffend Beschlagsnahme, Bestandsvergehung und Entgeltnung von Bierglasdeckeln und Bierkrugdeckeln aus Zinn und freiwillige Ablieferung von anderen Zinngegenständen, veröffentlicht in der Beilage zum Staatsanzeiger vom 2. 10. 16 Nr. 230, ist am 8. Februar 1917 unter Nr. W. 1/2 17. R. R. A. in einer Neufassung erschienen. Die Bestimmungen der Bekanntmachung sind ausgedehnt worden auch auf Handlungen, Läden, und Installationsgeschäfte, Fabriken und Privatpersonen — ausgenommen Althändler —. Der Kreis der freiwillig abzuliefernden Gegenstände ist in der vorliegenden Neufassung erheblich erweitert worden.

Mit der Durchführung der Bekanntmachung sind wiederum die Kommunalverbände beauftragt, welche auch die Ausführungsbestimmungen zu erlassen haben.

Der Wortlaut der Bekanntmachung mit allen näheren Einzelheiten ist im Staatsanzeiger vom 8. Februar 1917 einzusehen.

Stuttgart, den 8. Februar 1917.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Bestellungen auf Hülsenfrüchten-Saatgut:

Auf Holzerbsen, Ackerbohnen — sehr ertragreich — und Strube's Victoria-Erbse, 3. Abfaat, sind binnen 3 Tagen bei Herrn Julius Haas, Gärtner in Nagold — Telephon Nr. 77 — zu machen.

Nachbestellungen können nicht berücksichtigt werden. In Anbetracht der erhöhten Bedeutung, welche dem Anbau der Hülsenfrüchte zukommt — Vgl. Wochenblatt für Landw. Nr. 6, S. 72 — wird zeitige rechtzeitige Bestellung bestens empfohlen.

Erbkloßhof, Nagold, den 10. Februar 1917.

Vorstand: Link.

Sonntagsgedanken.

„O Heimat, meine Heimat...“

Wie so viel lieber haben wir nun unsere Heimat, da so viel kostbares Blut für sie geflossen ist! Die Feinde umdrohen sie mit grimmigem Haß, aber wir umklammern sie mit dreifacher Liebe. Wir haben im Frieden manches zu tadeln gehabt und wollen uns auch jetzt nicht eitel rühmen, aber lieben, lieben wollen wir die Heimat mit ihren Gütern und Schwächen noch viel mehr als bisher. Bauer.

Das deutsche Heim wieder aufzuheben zu lassen ist all seiner stillen Herrlichkeit, darin besteht die schönste und wichtigste Aufgabe der deutschen Frau. Gott segne alle, die sie begreifen und lösen. G. Hilbert.

Unschuld und Kindersinn,
dieser Welt Hauptgewinn,
such' nicht da drauß',
wünsch' uns ein stark' Geschlecht,
flammend für Ehr' und Recht,
doch erst im Haus.

H. Schlandt-Kronstadt (Steinbürgen)



Sempels Klassiker-Ausgaben
in vollständig neuer Bearbeitung und Ausstattung
(Deutsches Verlagshaus Bong & Co.)

Vorzüge:

Neueste Bearbeitung • Umfangreiche Einleitungen
Ausführliche Biographien • Erklärende Anmerkungen
Absolute Korrektheit • Holzfreies, nicht vergilbendes
Papier • Großer, deutlicher Druck • Porträts in
Kupfergravüre • Dichterhandschriften • Gediegene
Einbände.

Aristoteles, 1 Bände	M. 2.00	Jannsenmann, 2 Bände	M. 6.00
Äschylus, 1 Bände	M. 2.00	Nean Paul, 3 Bände	M. 10.00
Platon, 1 Bände	M. 2.50	Richt, 2 Bände	M. 1.00
Seneca, 2 Bände	M. 2.50	Rocher, 1 Bände	M. 1.75
Cicero, 1 Bände	M. 2.50	Venau, 1 Bände	M. 2.00
Aufbau, 1 Bände	M. 2.50	Verling, 3 Bände	M. 2.50
Homer, 1 Bände	M. 2.50	Voss, 3 Bände	M. 2.50
Walter, 1 Bände	M. 2.50	Wassermann, 1 Bände	M. 2.50
Walter, 1 Bände	M. 2.50	Wegeler, 4 Bände	M. 2.50
Walter, 1 Bände	M. 2.50	Werner, 3 Bände	M. 2.50
Walter, 1 Bände	M. 2.50	Werner, 3 Bände	M. 2.50
Walter, 1 Bände	M. 2.50	Werner, 3 Bände	M. 2.50
Walter, 1 Bände	M. 2.50	Werner, 3 Bände	M. 2.50
Walter, 1 Bände	M. 2.50	Werner, 3 Bände	M. 2.50
Walter, 1 Bände	M. 2.50	Werner, 3 Bände	M. 2.50

W. Rieker'sche Buchhandlung

L. Paul

Altensteig i. B.

Stuttgarter Richtpreise

vom 10. bis 23. Februar 1917.

Ware	Menge	Gemeinlich:	
		im Großhandel:	im Kleinhandel:
Waisel	1 Pfund	14.25	18.50
Waisel	1 Pfund	15.00	19.00
Waisel	1 Pfund	15.00	19.00
Waisel	1 Pfund	15.00	19.00
Waisel	1 Pfund	15.00	19.00
Waisel	1 Pfund	15.00	19.00
Waisel	1 Pfund	15.00	19.00
Waisel	1 Pfund	15.00	19.00
Waisel	1 Pfund	15.00	19.00
Waisel	1 Pfund	15.00	19.00
Waisel	1 Pfund	15.00	19.00
Waisel	1 Pfund	15.00	19.00
Waisel	1 Pfund	15.00	19.00
Waisel	1 Pfund	15.00	19.00
Waisel	1 Pfund	15.00	19.00

Obst:

Ware	Menge	Gemeinlich:	
		im Großhandel:	im Kleinhandel:
Beste Winterapfel	50 Kg.	25.00	30.00
Berndt. Tafel- u. Kochapfel	15-20	18-25	
Fine Tafelbirnen	30-45	40-55	
Berndt. Tafel- u. Kochbirnen	20-25	25-30	

Legte Nachrichten.

Der Abendbericht.

W. B. Berlin, 9. Febr., abends. (Amtlich.) Im Westen nur an der Somme rege Feuerfähigkeit.

In Rußland, Rumänien und Mazedonien keine besonderen Ereignisse.

Erfolgreiche U-Boote.

W. B. Berlin, 9. Febr. Ein U-Boot unter in See befindlichen U-Booten meldet seinen bisherigen Erfolg mit 16 000 Tonnen versenkten Schiffraums. Ein anderes hat bisher sieben Dampfer und drei Segelschiffe versenkt.

* Frankfurt, 9. Febr. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Bern: Die „Neue Zürcher Zeitung“ vernimmt aus dem Haag: Seit Beginn des verstärkten U-Bootkrieges soll sich die Zahl der versenkten Schiffe verdreifacht haben.

* Berlin, 9. Febr. Der „Vokalzeiger“ meldet aus Genf: Im „Matin“ und anderen Regierungsblättern finden sich heute offensichtlich aus dem Pressebüro des Ministerpräsidenten Briand herrührende Artikel, die die Ankündigung enthalten, daß die neutralen Staaten nicht bei ihrer gegenwärtigen unklaren Haltung beharren dürften. Der Verband werde sie seine wirtschaftliche Macht fühlen lassen.

W. B. Washington, 9. Febr. (Reuter.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß Großbritannien und Frankreich dem Grafen Bernstorff und seinem Personal freies Geleit gewährt haben.

Für die Schellleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig

Für die Soldaten!

Wer seine Angehörigen im Feld durch regelmäßige zuverlässige Nachrichten aus der Heimat erfreuen will, veranlasse die Nachsendung unserer Zeitung

„Aus den Tannen“.

Bestellungen wollen bei unserer Expedition unter genauer Angabe der Adresse (Name, Armeekorps, Division, Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Abtlg. Batt.) gemacht werden.

Igelsberg.

Zuhr-Alford.

Am Dienstag, 13. d. Mts. nachm. 1 Uhr verankordiere ich in der Bahnhofsstraße in Altensteig die Befuhr von 40 Ferkel-Langholz aus Abteilung V Oberer Stutzerstein zur Station Bernegg

Schultheiß Kappler.

Ebershard. Einen 2 1/2-jährigen, starken

Zugstier

steht dem Verkauf aus Jakob Reck Landwirt.

Wollen-Lumpen

und gewöhnliche Hauslumpen

kauft zu den höchsten Preisen Paul Jannasch

Bezirksauschuß für vaterländische Veranstaltungen.

Am nächsten Sonntag, den 11. Februar., nachm. 2 Uhr

Vaterländische Veranstaltung

statt. Hierzu werden die Männer und besonders auch die Frauen des Kirchspiels Simmersfeld und der ganzen Umgebung freundlichst eingeladen.

Oberamtmann: Komertell. Schulrat: Schott.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

im Jahre 1821 eröffnet. Der Ueberschuss des Geschäftsjahres 1916 beträgt für die Feuerversicherung:

74 vom Hundert

der eingezahlten Beiträge, für die Einbruch-Diebstahlversicherung gemäß der niedrigeren Einzahlung ein Drittel des vorstehenden Satzes, rund 25 vom Hundert.

Der Ueberschuss wird auf den nächsten Beitrag angerechnet, in dem in § 11 Abs. 2 der Banksatzung bezeichneten Fällen bar ausbezahlt. Auskunft erteilt bereitwilligst die unterzeichnete Agentur. Altensteig im Februar 1917. Hermann Kaltenbach.



Oberamtsparkasse Nagold
 mindersicheres Geldinstitut des Communalverbands Nagold.
 Postsparkonto Nr. 1187 Amt Stuttgart. Fernsprecher Nr. 21.
 Einladung zum Anschluß an den Württ. Giroverband.

Zahle bargeldlos

ruft das Vaterland. Wie kann dies geschehen?
 Man beantragt bei der Ortsgirokasse (Oberamtsparkasse) Nagold die Eröffnung eines Giro- (Ueberweisungs-) Kontos, zahlt einen beliebigen hohen Betrag, mindestens 10 Mark ein; ist eine Zahlung an irgend jemand in Deutschland zu machen, weist man, wenn das Kontoguthaben die zu zahlende Höhe hat, die Ortsgirokasse Nagold an, dies zu tun. Zahlungen an sich, läßt man seinem Girokonto zuweisen. Der Notenumlauf wird hierdurch eingeschränkt. Auch Nicht-Bezirksangehörige können sich bei uns ein Girokonto eröffnen lassen.
 Das Gesamtguthaben auf Girokonto wird z. St. mit 3% verzinst. Der Giroverkehr wird gebühren- u. spesenfrei ausgeführt.
 Zu jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit
die Kassenverwaltung.

Die Volks- und Fortbildungsschule

beginnt wieder
 nächsten Montag (nicht Dienstag).
 Altensteig, den 9. Februar 1917.
 Ob. Volksschulrektorat: Jetter.

Simmersfeld.

Versteigerung eines Waldes.

Auf den Antrag der Erben der Johann Georg Günther Zimmermanns Eheleute von Simmersfeld bringe ich an:
 Donnerstag, den 15. Februar d. J.
 nachmittags 4 Uhr
 auf dem Rathause in Simmersfeld zur öffentlichen Versteigerung:
Markung Oberweiler:
 2 ha 05 a 08 qm Nadelwald im Gardt.
 Altensteig, den 8. Februar 1917.
 Bezirksnotar Beck.

Neu! Kriegs-Zigarren-Tasche

„Furchlos und Treu“
 des Württ. Landesverleihs v. m. R. 1917.
 Auf vornehmste Ausstattung, geschmückt mit dem württembergischen Wappen und einem roten Kreuz. Besonders geeignet als Beigabe für Sendungen ins Feld.
Bester Schutz der Zigarren.
 Halbar, handlich, geräumig, leicht.
Unentbehrlich für jeden Raucher!
 Preis 75 Pfennig
 zu haben bei:
C. W. Lutz Nachfolger
 Fritz Bühler jr.

Statt Karten.

Frida Bässler
 Karl Saalmüller

— Verlobte —

Altensteig

im Februar 1917.

Altensteig-Stadt.

Auf 1. April d. J. suche ich ein tüchtiges, zuverlässiges

Dienstmädchen

— nicht unter 18 Jahren —
 für Haus- und Gartenarbeit.

Stadtsch. Welker.

Wimannsweiler.

Eine Wurf

Milchschweine

sowie einen

Lehrstier

verkauft am Dienstag mittig
Christian Weibelich.



75 000 Weber'sche
Hausbau-Planen
 Kochherde mit Backofen und
Fleischränder
 für Hausanlagen usw.
 beweisen deren Vorteile.
 Preislisten unison!
 Erste und größte Spezialfabrik
 Anton Weber, Gillingen (Sb.)

Speiberg.

Stangen-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Samstag, den 17. ds. Mts.

von nachmittags 1 Uhr ab auf dem Rathause im Submissionsweg

246 Stück Baustangen Ia	
100 „ „ Ib	
7 „ „ II. Kl.	
153 „ Hagstangen I.	
53 „ „ II.	

Angebote wollen bis zu obigem Termin auf dem Rathause eingereicht werden. Die Abfuhr ist günstig.

Der Gemeinderat.

Speiberg.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der 1 1/2 Jahre, seitdem mein lieber Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gottlob Ernst Wurster

vermisst ist, von nah und fern erfahren durften, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Trauergottesdienst sagt herzlichen Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Gattin:

Frau Christine Wurster geb. Kirn.

Die neueste

Frontenfarte

— Nr. 16 —

ist zu haben in der

W. Nieker'schen Buchhdlg.

— Altensteig. —

Kirchliche Nachrichten.

Samstag Segensfest 11. Febr.
 Ev. Gottesdienst in der Kirche
 10 Uhr. Lieber 284. 107.
 Darauf gemeins. Kindergottesdienst
 in der Kirche. 1/2 2 Uhr Christen-
 lehre: Töchter.
Kein Frauenabend wegen Heizungs-
 sperr.
Donnerstag 15. Febr. Kriegsbet-
 stunde in der Kirche abends 8 Uhr.
Gemeinschaft-Jugendheim.
Samstag abend 1/2 8 Uhr Versamm-
 lung.

Methodistengemeinde.

Samstag, 11. Febr. vorm. 1/2 10
 Uhr Predigt. 1/2 11 Uhr Sonntag-
 schule. 2 Uhr Jugendbund.
Abends 1/2 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, 14. Febr. abends 8 Uhr
 Gebetsstunde.

Davoser Schlitten
Kinderschlitten
Schlittschuhe
 empfehle ich in großer Auswahl.
Einige Paar
Schneeschuhe
 gebe ich um damit zu räumen
 billigst ab
Paul Beck.

Ziehung 15. Februar 1917.
Große Gundelsheimer
Geld-Lotterie
 nur Geldgewinne mit Mark:
40000
 Hauptgewinn Mark:
15000
 Lose zu 1 Mark,
 13 Lose 12 Mk., Porto und
 Liste 30 Pf. mehr, in allen
 Verkaufsstellen und
J. Schweichert, General-
Stuttgart, Markt 4, Tel. 1011.

Siehe in der W. Nieker'schen Buchhandlung
 und bei Paul Beck.

Geborene.

Räuberbrunn: Marie Hauert, geb.
 Müller. 52 Jahre.